



SCHLECHT UND PARTNER
WIRTSCHAFTSPRÜFER • STEUERBERATER

Capital Markets

Sind Sie bereit für den Kapitalmarkt?



Bereit für den Kapitalmarkt?

Ihr Mehrwert?

- Finanzielle Unabhängigkeit
 - auch unter schnelllebigen, agilen und disruptiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen
 - auch in Krisenzeiten
- Wachstumspotential
- Vereinfachung der Unternehmensnachfolge
- Höhere Attraktivität als Arbeitgeber
- Inzentivieren von Management und Mitarbeitern
- Verbesserung der Reputation und des Bekanntheitsgrad – auch international

Zu welchem Preis?

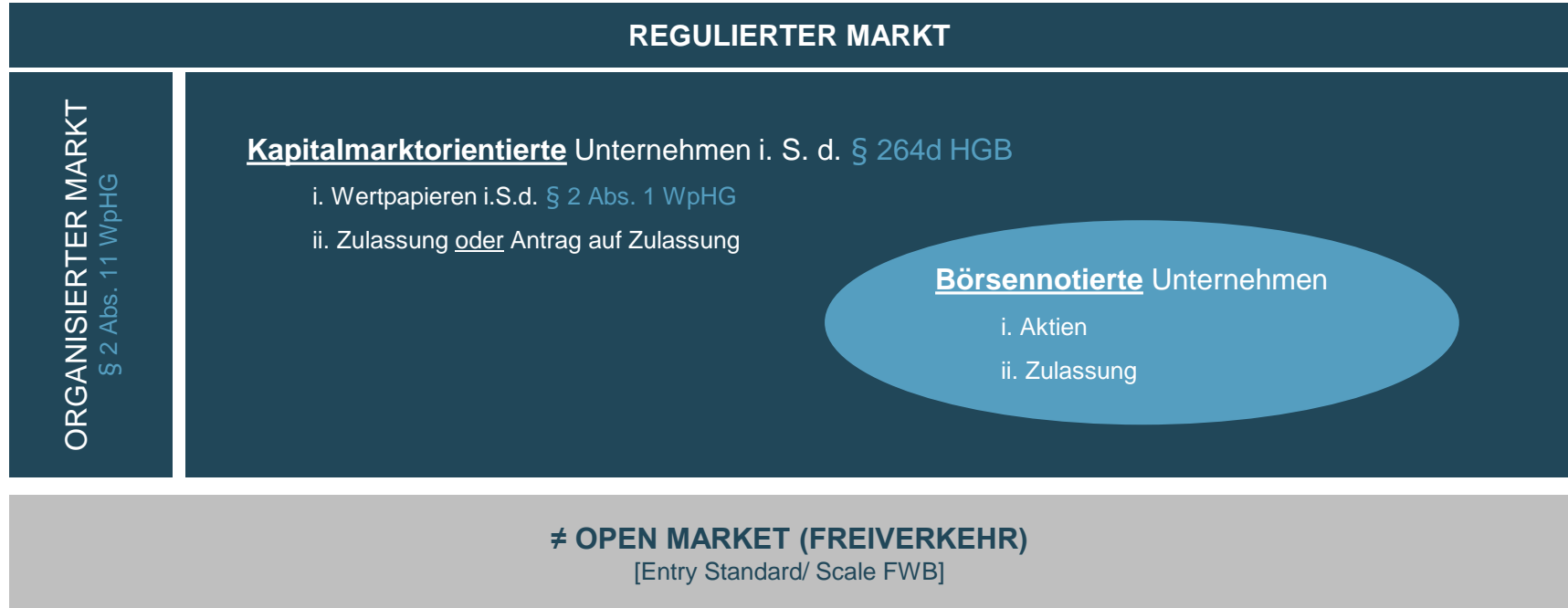
- Transparenz
- Klare Strukturen und Prozesse
- Kapitalmarktorientierte und internationale Finanzberichterstattung
- Rating
- Risikomanagement
- Corporate Governance

(Familien-)Unternehmen sollten jederzeit **kapitalmarktfähig** sein ohne den Kapitalmarkt zwingend zu brauchen.
Jederzeit **verkaufbar** sein ohne zwingend verkauft werden zu müssen.

Warum?

Haben Sie mit COVID-19 gerechnet? Wissen Sie was die Welt von morgen bringt?...

Kapitalmarktorientierung versus Börsennotierung

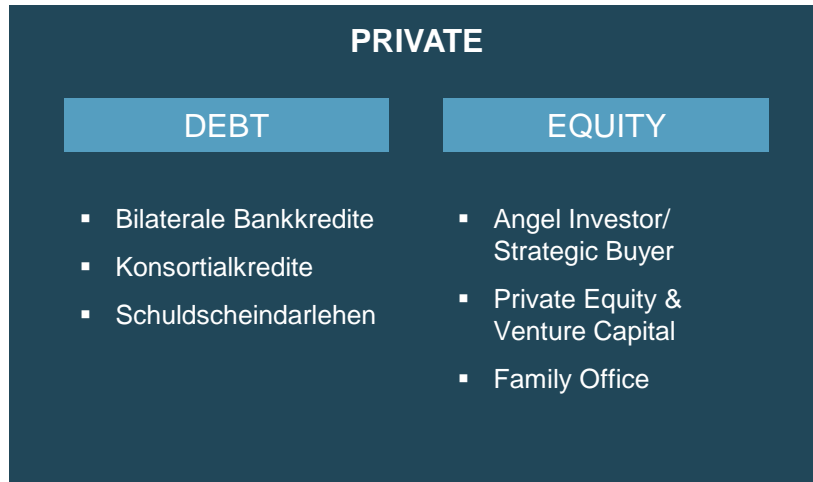


WARUM?

Ist die kapitalmarktorientierte Finanzierung eine passende Alternative?

The foundation of your companies' success: Your Financing Structure

- Beurteilung der Strategieoption "Kapitalmarkt" als Erfolgsfaktor Ihrer unternehmerischen Tätigkeit



- Single-, Dual- oder Multiple-Track-Strategien
- *Erwägung eines "Smart IPO" zur Erhöhung der Transaktionssicherheit

Insights

Schuldscheindarlehen versus Anleihen

*EU-Regulierter Markt

	Schuldscheindarlehen	Anleihe
Rechtliche Grundlage	Darlehen i.S.v. §§ 488 ff. BGB - kein fungibles Wertpapier i.S.d. § 2 Abs. 1 WpHG - Übertragung durch Abtretung (sog. Zession)	Schuldverschreibungen i.S.v. §§ 793 ff. BGB sowie SchVG - fungibles Wertpapier i.S.d. § 2 Abs. 1 WpHG - kapitalmarktnotiert oder im Freiverkehr
Prospektpflicht	Nein	Ja, bei öffentlichen Angeboten* [Inhaberschuldverschreibung] Nein, bei Privatplatzierungen [Namenschuldverschreibungen]
Dokumentation	Bilateraler Kreditvertrag - Dokumentation der wesentlichen Vertragsbestandteile erforderlich	Anleihebedingungen
Emissionsvolumen	i.d.R. bis zu EUR 250 Mio.	EUR 10 Mio. bis EUR 500 Mio.
Stückelung	i.d.R. TEUR 100 oder TEUR 500	i.d.R. TEUR 1 oder TEUR 100
Laufzeit	Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten	Feste Laufzeit i.d.R. fünf oder sieben Jahre
Verzinsung	variabel oder fest	i.d.R. fest
Besicherung	möglich, jedoch unüblich	verstärkte Marktpraxis
Externes Rating	Nicht erforderlich	Erforderlich für Kapitalmarktnotierung* Nicht erforderlich bei börsennotierten Unternehmen
Transaktionskosten	ca. 2-3%	Ca. 4-5%
Investoren	Institutionelle Investoren (Banken, Sparkassen, Sonstige)	Private und Institutionelle Investoren
Formale Offenlegungs- /Publizitätspflichten	Nein	Ja*
Investor Relations/ Kapitalmarktkommunikation	Nein	Ja*
(außergerichtliche) Restrukturierung/ Änderung der Konditionen	Änderung der Darlehensbedingen nur mit Zustimmung <u>aller</u> Kreditgeber möglich → keine Mehrheitsbeschlüsse möglich	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mehrheitsbeschlüsse nach SchVG möglich ▪ Institut des gemeinsamen Vertreters

WARUM?

Vor- und Nachteile der kapitalmarktorientierten Finanzierung

- Besserer Zugang zu Eigen- und Fremdkapital
(bankenunabhängige Finanzierungsmöglichkeiten)
- Flexibilität durch liquiden Handel und börsentägliche Bewertung
- Neue Wachstumsmöglichkeiten, Finanzierungsmöglichkeit von Übernahmen
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades
(Verbesserung Markenimage, höhere Aufmerksamkeit im Markt)
- Höhere Attraktivität als Arbeitgeber
(Rekrutierung und Bindung von Top-Talent, Mitarbeiterbeteiligungsprogramme)
- Verbesserte Reputation/
Kreditwürdigkeit



- Finanzielle Belastung
(einmalige und laufende Kosten)
- Erhöhte Anforderungen an die Berichterstattung und Transparenz
(kapitalmarktorientierte Finanzberichterstattung)
- Hoher Zeitaufwand aufgrund der Investorenbetreuung
(Investor Relations Management)
- Strikte Regulierung der Corporate Governance
- Öffentliche Performancevorgaben/-druck
- Macht- bzw. Stimmrechtverlust* durch erhöhte Mitspracherechte neuer Investoren

*Erhalt von Kapital- und Kontrollmehrheiten kann durch gezielte Kapitalkonzepte (einschl. Berücksichtigung etwaiger Verwässerungseffekte) aufrecht erhalten werden

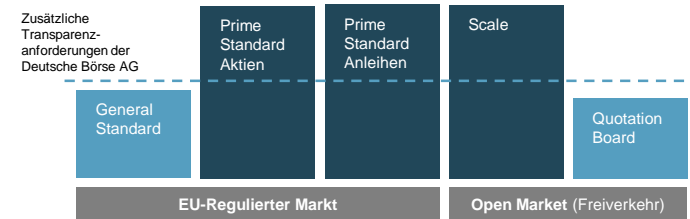
WIE?

Erfolgsfaktoren Ihrer Kapitalmarktstrategie



Erfolgskriterium: Investoren

- Wahl des passenden Kapitalmarkts, der Börse und des Börsensegments im Einklang mit der Unternehmensstrategie
- Richtige Positionierung in Börsensegmenten mit fortlaufenden Transparenzversprechen an Investoren
- Überzeugende **Debt bzw. Equity Story**
 - Finanziell
 - Projektspezifisch
 - Nicht-finanziell



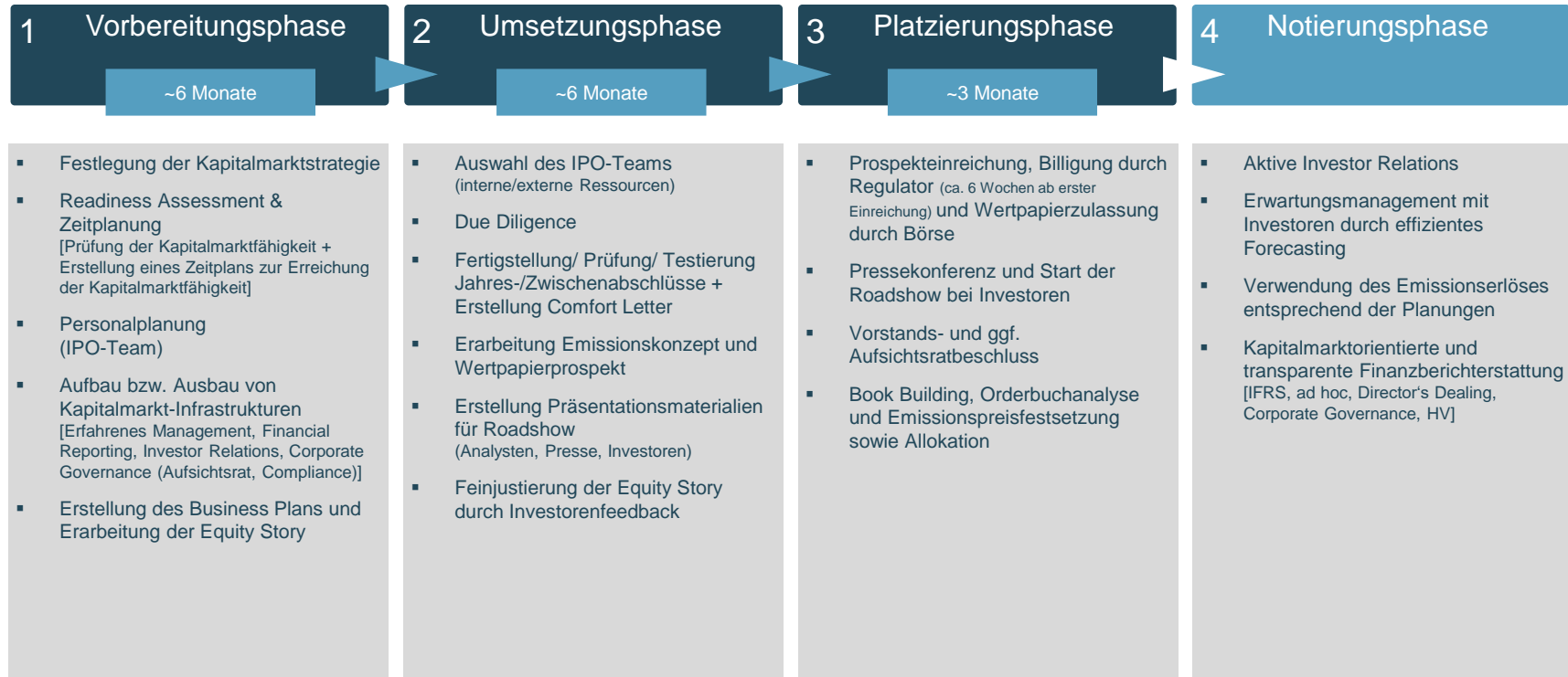
Wie überzeugen?	
Debt Story Starkes Geschäftsmodell Kapitaldienstfähigkeit aus operativen Cash Flows	Equity Story Starker Business Case Wachstum

Erfolgskriterium: “Readiness”

- Frühzeitige Planung
- Ausreichende Ressourcen & effizientes Projektmanagement
- Rechtzeitige Vorbereitung der internen Infrastruktur, Prozesse und Systeme [operativ, rechtlich, rechnungslegungstechnisch, steuerlich]

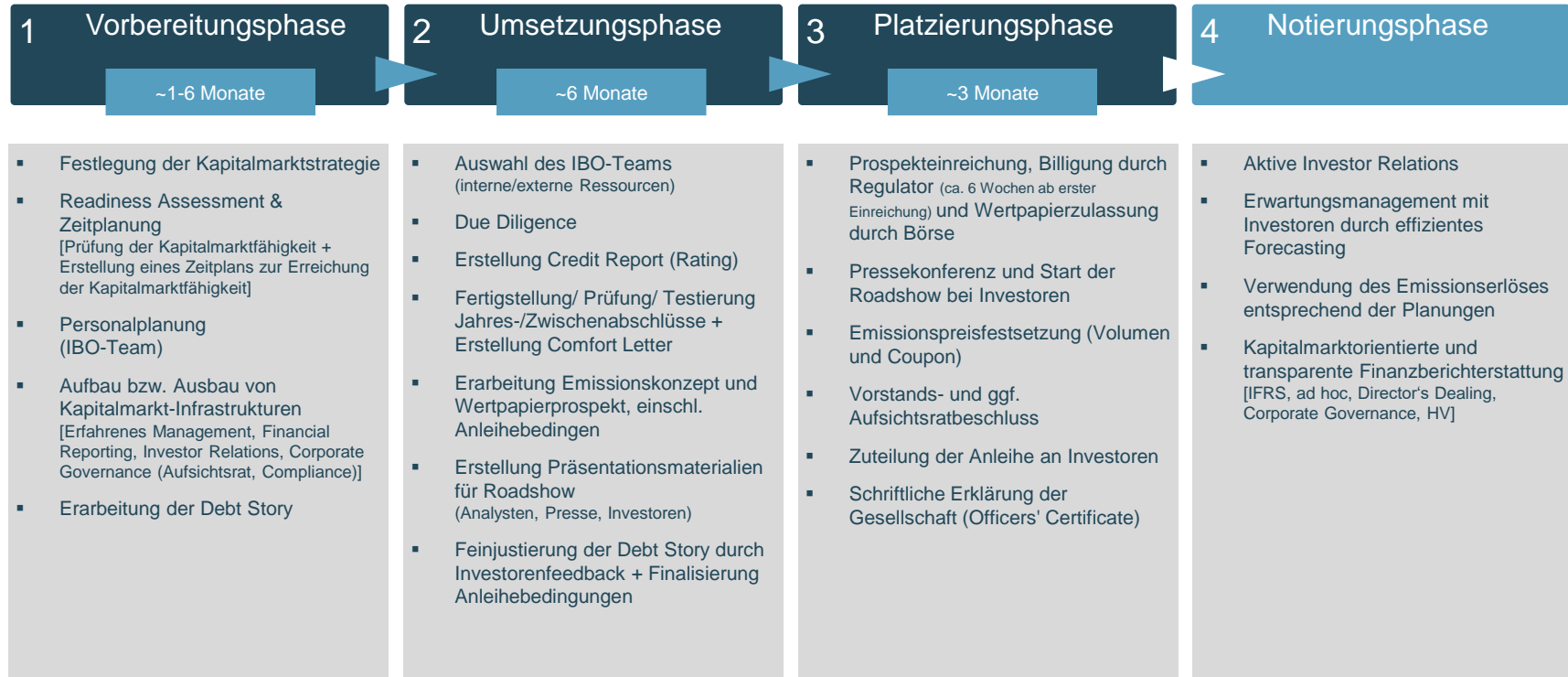
WIE?

Wichtige Phasen des IPO Projektzeitplans



WIE?

Wichtige Phasen des IBO Projektzeitplans (öffentliches Angebot*)



*Zeitplan unter der Annahme einer Prospektpflicht (Ausnahmen – siehe Seite 15); insb. verkürzte Phase 2 & 3 bei Privatplatzierung

Insights

IPO Emissionskonzept – Beispiel

	Kriterien	Potentielle Struktur
Timing	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Marktsentiment/ IPO Sentiment ▪ Visibilität der Umsätze/ Mittelverwendung für Wachstum 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ IPO in Q4 2020
Listing Börsensegment	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regulierter Markt: Prime vs. General Standard ▪ Freiverkehr ▪ Börse 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Frankfurter Wertpapierbörse, Prime Standard
Angebotsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Öffentliches Angebot vs. Privatplatzierung 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Öffentliches Angebot in Deutschland (und Luxemburg) ✓ Privatplatzierung in Europa
Kapitalerhöhung / Umplatzierung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktien aus Kapitalerhöhung ▪ Umplatzierung der Altaktionäre 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kapitalerhöhung
Greenshoe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stabilisierungsstrategie ▪ Volumen und Herkunft der Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ca. 10-15% der Basistransaktion ✓ Bereitstellung durch Altaktionäre oder Kapitalerhöhung
Free Float	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Free Float zur Gewinnung von Investoreninteresse 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Angestrebte Free Float Market Cap > EUR 50 Mio.
Lock-up	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hard / Soft Lock-up ▪ Dauer 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ 6/12 Monate Soft Lock-up für Gesellschaft und Management ✓ 6/12 Monate Soft Lock-up für Altaktionäre
Family & Friends	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Führungskräfte und Mitarbeiter ▪ Geschäftspartner 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bevorrechtigte Zeichnung im Rahmen des IPOs
Syndikatsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Platzierungsstärke ▪ Komplementäre Investorenbasis 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Ein oder zwei deutsche Bankhäuser als Joint Global Coordinators und Joint Bookrunners ✓ Ein oder zwei Co-Lead Managers

Insights

IBO Emissionskonzept – Beispiel

	Kriterien	Potentielle Struktur
Timing	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Marktsentiment ▪ Visibilität der Umsätze / Kapitaldienstfähigkeit aus operativen CFs 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ IBO in Q4 2020
Listing Börsensegment	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regulierter Markt: Prime vs. General Standard ▪ Freiverkehr ▪ Börse 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Frankfurter Wertpapierbörse, Prime Standard
Angebotsstruktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Öffentliches Angebot vs. Privatplatzierung 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Öffentliches Angebot in Deutschland (und Luxemburg) ✓ Privatplatzierung in Europa
Umtauschangebot	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neu-Platzierung ▪ Umplatzierung der Investoren aus bestehenden Schuldverschreibungen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Umtauschangebot ✓ Umtauschverhältnis 1:1 zzgl. Zusatzbetrag von EUR 20 pro Schuldverschreibung
Anleihebedingungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Relativer Rang in der Kapitalstruktur 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Unmittelbare, unbesicherte und nicht nachrangige Verbindlichkeiten ✓ Pari Passu
Covenants	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kündigungsrecht der Investoren ▪ Positivverpflichtung ▪ Transparenzverpflichtungen ▪ Weitere Pflichten des Emittenten 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kontrollwechsel ✓ Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA < 6,5 ✓ Ausschüttungen max. 25%
Konditionen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Volumen/ Stückelung ▪ Coupon ▪ Laufzeit 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Je TEUR 1 zum Gesamtnennbetrag bis zu EUR 40 Mio. ✓ Emissionspreis von 100% ✓ Coupon 5,5% ✓ Laufzeit: 5 Jahre

Insights

Anleihen-orientierte Kapitalmarktkommunikation

- Investoren und Analysten erwarten von Anleiheemittenten, dass sie gleichwertig mit Aktieninvestoren und -analysten behandelt werden und ihnen gleichwertiger **Zugang zu Informationen** und **zum Management** gewährt wird

- Wesentliche Kennzahlen** für den  **Fixed-Income Market**

(Emittenten des Prime Standards für Anleihen der Deutsche Börse AG müssen sowohl Entry Level (seit 2017: Scale) und Prime Level der Standards für **Bondkommunikation der DVFA** im Rahmen der Transparenzvorschriften ihres Listings verpflichtend anwenden)

	Entry Level (Scale FWB)	Prime Standard
EBITDA		X
EBIT		X
Total Revenues		X
Total interest payments (gross)		X
Operating cash flow (Funds from operations plus change in working capital)		X
Operating cash flow last 5 years		X
Kapitalisierung		X
Net debt		X
Free Cash Flow to Bondholder		X
Free Cash Flow		X
Total debt		X
Total debt sorted by maturity, by subordination level, by instrument type		X
Off balance sheet exposures		X
Retained earnings		X
Funds from operations to total debt in percentage		X
Funds from operations to net debt in percentage		X
EBIT Interest Coverage	X	X
EBITDA Interest Coverage	X	X
Total Debt / EBITDA	X	X
Total Net Debt / EBITDA	X	X
Risk Bearing Capital (=Haftmittel / Modifizierte Bilanzsumme)	X	X
Verschuldungsgrad	X	X

<https://www.dvfa.de/der-berufsverband/kommissionen/unternehmensanalyse/standards-fuer-bondkommunikation.html>

Insights

Emittentenrating am Beispiel Euler Hermes Rating GmbH*

Geschäftsrisiko		Finanzrisiko
Marktrisiko	Strategisches Risiko	
Bewertung des spezifischen Marktrisikos & Identifizierung Kritischer Erfolgsfaktoren	Bewertung des strategischen Risikos	Bewertung des Finanzrisikos
<ul style="list-style-type: none"> Bewertung der Zyklizität der relevanten Branche Analyse der Profitabilität als Maß der Wettbewerbsintensität Analyse der Markteintrittsbarrieren & Substitutionsrisiken Analyse wesentlicher Wachstumstreiber Einfluss mittel- bis langfristiger struktureller Veränderungen 	<ul style="list-style-type: none"> Analyse und Bewertung der strategischen Positionierung Diversifizierung der Ertragsquellen Analyse und Bewertung der strategischen Zielsetzung Bewertung der verfügbaren Ressourcen, Kompetenzen und der Anpassungsfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung von Strukturbilanz & Struktur-GuV (durch Bereinigung der Jahresabschlüsse) Nachhaltigkeit der Ertragskraft <ul style="list-style-type: none"> EBITDA-Marge Gesamtkapitalrentabilität Return on Capital employed (POCE) Cash Flow Return on Investment Kapitalstruktur & Verschuldung <ul style="list-style-type: none"> EK-Quote Verschuldungsgrad Total debt / EBITDA Total Net Debt / EBITDA EBIT Coverage EBITDA Coverage Cashflow/ Finanzielle Flexibilität <ul style="list-style-type: none"> Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit Cash Flow aus Investitionstätigkeit Free Cash Flow Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

EHR-Ratingmatrix

Geschäftsrisiko	Finanzrisiko						
	sehr gering	gering	moderat	leicht erhöht	erhöht	stark erhöht	
sehr gering	AAA / AA+	AA	A-	BBB-	BB-	B-	
gering	AA	A+	BBB+	BB+	B+	CCC	
moderat	AA-	A	BBB	BB	B	CCC-	
leicht erhöht	A	BBB+	BB+	BB-	B-	CC	
stark erhöht	BBB	BB+	BB-	B	CCC+	C	

Modifizierungen

Operationelle Risiken
<ul style="list-style-type: none"> Corporate Governance Management Organisation Leistungswirtschaftliche Prozesse Planungs- und Steuerungsinstrumente Rechtliche Risiken <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> Fokussierung auf unternehmensinterne Strukturen/Prozesse </div>
Gruppen-/Konzernhintergrund
<ul style="list-style-type: none"> Unabhängigkeit des Managements EAV Cash-Pooling Unabhängigkeit der Finanzierung/ Liefer- & Leistungsbeziehungen von Konzernunternehmen Konzerninterne Darlehen, Bürgschaften, Garantien Dealing-at-Arm's-Length
Öffentlicher Sektor

* https://www.ehrg.de/seiten/Methodik_Emittenrating_20171114.pdf

WIE?

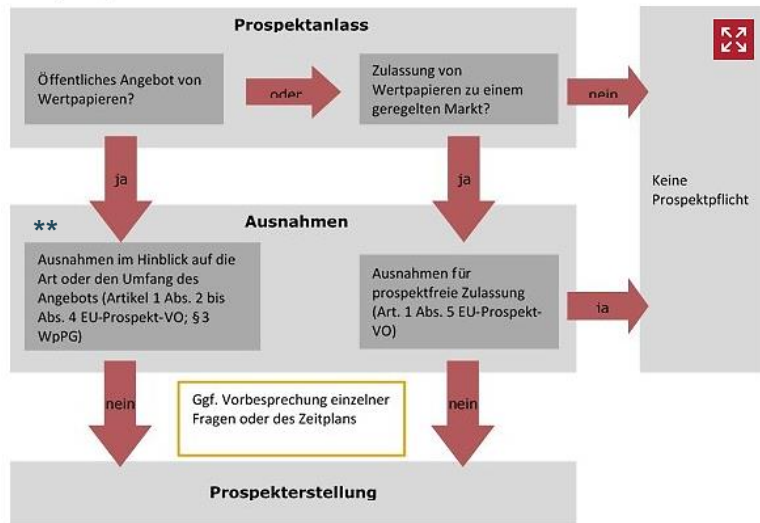
Zulassungsvoraussetzungen

	General Standard Prime Standard für Aktien	Prime Standard für Anleihen	Scale	Quotation Board
Wertpapierprospekt	<ul style="list-style-type: none"> Erforderlich Billigung durch BaFin 	<ul style="list-style-type: none"> Erforderlich Billigung durch BaFin 	<ul style="list-style-type: none"> kein öffentliches Angebot: Einbeziehungsdokument öffentliches Angebot: Erforderlich + Billigung durch BaFin (Ausnahmen zu beachten) 	<ul style="list-style-type: none"> kein öffentliches Angebot: Nicht erforderlich öffentliches Angebot: Erforderlich + Billigung durch BaFin (Ausnahmen zu beachten)
Finanzberichterstattung	<ul style="list-style-type: none"> Konzernabschluss: IFRS Einzelabschluss: Nationale Rechnungslegung <i>oder</i> IFRS Berichtshistorie von mind. 3 Jahren (geprüft) 	<ul style="list-style-type: none"> Nationale Rechnungslegung (für Emittenten mit Sitz innerhalb der EU-Staaten) <i>oder</i> IFRS Berichtshistorie von mind. 1 Jahr (geprüft) 	<ul style="list-style-type: none"> Nationale Rechnungslegung (für Emittenten mit Sitz innerhalb der EU-Staaten) <i>oder</i> IFRS Berichtshistorie von mind. 2 Jahren (letzter geprüft) 	Keine Vorgaben
Marktkapitalisierung <i>zum Zeitpunkt der Einbeziehung</i>	mind. EUR 1,25 Mio.	n/a	Mind. EUR 30 Mio.	Keine Vorgaben
Streubesitz	mind. 25% innerhalb der EU/EWR	n/a	mind. 20% oder 1 Mio. Aktien	Keine Vorgaben
Volumen	Anzahl zuzulassender Aktien mind. 10.000	Platziertes Anleihevolumen von mind. 100 Mio. Euro - Stückelung von TEUR 1	<ul style="list-style-type: none"> Keine Mindeststückzahl Nennbetrag mind. 1 € 	Keine Vorgaben
Externes Rating	<ul style="list-style-type: none"> Erforderlich 	<ul style="list-style-type: none"> Erforderlich 	<ul style="list-style-type: none"> Nicht erforderlich Research Report 	Keine Vorgaben
KPIs	n/a	n/a	Mind. drei der folgenden KPIs müssen kumulativ erfüllt sein: <ul style="list-style-type: none"> Umsatz > EUR 10 Mio. Positiver Jahresüberschuss Positives bilanzielles EK Mitarbeiter > 20 Kumuliertes, eingesammeltes Eigenkapital > EUR 5 Mio. 	Keine Vorgaben

Insights

Wertpapierhandelsprospekte

Prospektpflicht - Rechtslage seit dem 21.07.2019 (BaFin)



https://www.bafin.de/DE/Aufsicht/Prospekte/Wertpapiere/Prospektpflicht/prospektpflicht_node.html

Inhaltliche Anforderungen an Prospekte

- Regelt in der EU-Prospekt-VO 2017/1129
- Ergänzt durch die EU-VO 2019/980 der Kommission vom 14. März 2019
- Zu beachten sind ggf. zusätzliche Anforderungen aus den jeweiligen Emissions-/Anleihebedingungen

**AUSNAHMEN

von der Prospektspflicht bei öffentlichen Angeboten

I. Art 1 Abs. 3 EU-Prospekt-VO

Öffentliche Angebote mit einem **Gesamtgegenwert** in der EU/EWR von **weniger als EUR 1 Mio.**

- Berechnung Obergrenze über einen Zeitraum von 12 Monaten
- Freiwillige Prospekterstellung möglich

II. Art 1 Abs. 4 EU-Prospekt-VO

Öffentliche Angebote, die

- sich **ausschließlich** an **qualifizierte Anleger** (professionelle Kunden/ geeignete Gegenparteien) richten;
- sich pro Mitgliedsstaat an **weniger als 150 nicht qualifizierte Anleger** richten (Angebotsmitteilung für max. 149 Personen zugänglich);
- sich nur an Anleger richten, die Wertpapiere ab einem Mindestbetrag von EUR 100.000 je Angebot erwerben können; *oder*
- die Wertpapiere eine Mindeststückelung von 100.000 € haben.

Deutsche Börsen

Weitere Informationen zur Zulassung sowie zu den einzelnen Marktsegmenten finden Sie auf den Internetseiten der deutschen Börsen.

Börse Berlin:	www.boerse-berlin.de
Börse Düsseldorf:	www.boerse-duesseldorf.de
Frankfurter Wertpapierbörse:	www.deutsche-boerse.com
Börsen Hamburg-Hannover:	www.boersenag.de
Börse München:	www.boerse-muenchen.de
Börse Stuttgart:	www.boerse-stuttgart.de
Tradegate Exchange:	www.tradegate.de

Insights Kosten

Börse	<ul style="list-style-type: none"> Zulassungsgebühr/ Einbeziehungsgebühr Einführungsgebühr Jährliche Notierungsgebühr 	abhängig vom Börsensegment	
BaFin	<ul style="list-style-type: none"> Billigungsverfahren / Billigung Wertpapierprospekt 	TEUR 5	
Rechtsberatung	<ul style="list-style-type: none"> Wertpapierprospekt (incl. Legal- und Disclosure Letter) Legal Due Diligence IPO/IBO Dokumentation (bspw. Underwriting Agreement) 	Abhängig vom Umfang/ Komplexitätsgrad > TEUR 50	
IPO Berater/ Emissionsbegleiter	<ul style="list-style-type: none"> Bankprovision (Base Fee & Success Fee) Incentive Fee Break-up Fee 	i.d.R: variabel in Abhängigkeit vom Emissionsvolumen; abhängig auch vom Börsensegment Höhe der Break-up Fee kann sich am Projektfortschritt orientieren	
Abschlussprüfer	<ul style="list-style-type: none"> Jahresabschlüsse, Zwischenabschlüsse Comfort Letter 	Abhängig vom Umfang/ Komplexitätsgrad	
Wirtschaftsprüferische Begleitung	<ul style="list-style-type: none"> IPO/IBO Readiness IFRS Conversion Business Plan 	<ul style="list-style-type: none"> Financial/Tax Due Diligence (indikative) Unternehmensbewertung Corporate Governance Advisory Financial Reporting Prozesse/Systeme 	Abhängig vom Umfang/ Komplexitätsgrad
Public Relations	<ul style="list-style-type: none"> Presse und Medienarbeit, Veröffentlichungen 	~ TEUR 30 - 60	
Investor Relations	<ul style="list-style-type: none"> Kapitalmarktkommunikation, Veröffentlichung der Mitteilungspflichten (u.a. ad-hoc Mitteilungen) 	~ TEUR 60 - 100	
Out of pocket	<ul style="list-style-type: none"> Projektmanagement (einschl. Datenräume/ Software) Roadshow 	<ul style="list-style-type: none"> Interne Marketingkosten Notarkosten, Registergebühren Transfersteuern und Zölle 	Abhängig von Art und Umfang der Transaktion

Konsequenzen? Kapitalmarkt-Compliance

	ORGANISIERTER MARKT		OPEN MARKET	
	Prime Standard <small>Börse FWB, WpHG</small>	General Standard <small>WpHG</small>	Scale <small>AGB DBAG</small>	Quotation Board <small>AGB DBAG</small>
Sprache für Folgepflichten	Deutsch <u>und</u> English	Deutsch <u>oder</u> English	Deutsch <u>oder</u> English	Deutsch <u>oder</u> English
Jahresfinanzbericht	<ul style="list-style-type: none"> Jahresfinanzbericht nach den Vorgaben des WpHG (geprüfter IFRS-Abschluss, Lagebericht, Bilanzzeit, WPK-Bescheinigung § 134 WPO) Übermittlung an die Deutsche Börse innerhalb von 4 Monaten Offenlegung innerhalb von 4 Monaten Übermittlung zur Speicherung beim Unternehmensregister 	<ul style="list-style-type: none"> Jahresfinanzbericht nach den Vorgaben des WpHG (geprüfter IFRS-Abschluss, Lagebericht, Bilanzzeit, WPK-Bescheinigung § 134 WPO) Übermittlung an die Deutsche Börse innerhalb von 4 Monaten Offenlegung innerhalb von 4 Monaten Übermittlung zur Speicherung beim Unternehmensregister 	<ul style="list-style-type: none"> Geprüfter Jahresabschluss + Lagebericht Übermittlung an die Deutsche Börse innerhalb von 6 Monaten 	<ul style="list-style-type: none"> Geprüfter Jahresabschluss + Lagebericht Übermittlung an die deutsche Börse innerhalb von 6 Monaten
Halbjahresfinanzbericht	<ul style="list-style-type: none"> Halbjahresfinanzbericht nach den Vorgaben des WpHG (IFRS-Abschluss, Zwischenlagebericht, Bilanzzeit) Übermittlung innerhalb von 3 Monaten 	<ul style="list-style-type: none"> Halbjahresfinanzbericht nach den Vorgaben des WpHG (IFRS-Abschluss, Zwischenlagebericht, Bilanzzeit) Übermittlung innerhalb von 3 Monaten Offenlegung innerhalb von 3 Monaten Übermittlung zur Speicherung beim Unternehmensregister 	<ul style="list-style-type: none"> Halbjahresabschluss + Zwischenlagebericht Übermittlung innerhalb von 4 Monaten 	<ul style="list-style-type: none"> Halbjahresabschluss + Zwischenlagebericht Übermittlung innerhalb von 4 Monaten
Quartalsmitteilung	<ul style="list-style-type: none"> Quartalsmitteilung (oder Quartalsfinanzbericht (freiwillig)) Übermittlung innerhalb von 2 Monaten 	<ul style="list-style-type: none"> Nicht erforderlich 	<ul style="list-style-type: none"> Nicht erforderlich 	<ul style="list-style-type: none"> Nicht erforderlich
Unternehmenskalender	<ul style="list-style-type: none"> Erforderlich Fortlaufende Aktualisierung 	<ul style="list-style-type: none"> Nicht erforderlich 	<ul style="list-style-type: none"> Erforderlich Fortlaufende Aktualisierung 	<ul style="list-style-type: none"> Nicht erforderlich
Analystenkonferenz	<ul style="list-style-type: none"> Erforderlich Mind. 1 mal pro Jahr 	<ul style="list-style-type: none"> Nicht erforderlich 	<ul style="list-style-type: none"> Erforderlich Mind. 1 mal pro Jahr 	<ul style="list-style-type: none"> Nicht erforderlich

Konsequenzen? Kapitalmarkt-Compliance

EU-REGULIERTER MARKT

OPEN MARKET

Prime Standard BörsO FWB, WpHG, MAR

General Standard WpHG, MAR

Scale AGB DBAG, MAR

Quotation Board AGB DBAG, MAR

Mitteilungspflichten

- Ad hoc-Mitteilungen
- Directors-Dealings
- Insiderlisten
- Mitteilung von Veränderungen bedeutender Stimmrechtsanteile

- Ad hoc-Mitteilungen
- Directors-Dealings
- Insiderlisten
- Veränderungen in Bezug auf den Emittenten und die von ihm einbezogenen Wertpapiere

Konsequenzen? Kapitalmarkt-Compliance

Einstufung als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft - Rechtsfolgen des § 264d HGB

- Fiktion der **großen** Kapitalgesellschaft

(Jahres-/Konzern-)Abschluss	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erweiterung des Jahresabschluss m eine Kapitalflussrechnung und einen Eigenkapitalspiegel (<i>sofern nicht ohnehin die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschluss besteht</i>) ▪ Verpflichtende Aufstellung eines Konzernabschluss nach IFRS, sofern Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschluss vorliegt ▪ Fristverkürzung nach zur Aufstellung (3 Monate) und Offenlegung(4 Monate) des Abschluss ▪ <u>Keine</u> Möglichkeit zur Inanspruchnahme der Befreiungsregelungen des § 291 Abs. 1 HGB bei MU des Teilkonzerns ▪ <u>Keine</u> Möglichkeit zur Inanspruchnahme der Befreiungsregelungen des § 293 Abs. 1 bis 4 HGB ▪ ESEF-Berichterstattungspflicht nach § 328 Abs. 1 Satz 4 HGB (Ausnahme für bestimmte kapitalmarktorientierte KapG nach § 327a HGB)
Anhang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Keine</u> Möglichkeit zur Befreiung von den Angabepflichten nach § 313 Abs. 2 HGB ▪ <u>Keine</u> Möglichkeit zur Befreiung von den Angabepflichten nach § 285 Nr. 11 und Nr. 11b HGB
Lagebericht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erweiterung des Lageberichts um eine nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b HGB ▪ Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess § 289 Abs. 4 HGB ▪ Beschreibung der für die Geschäftstätigkeit bedeutsamen finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren (wie bspw. Informationen über Umwelt- und Arbeitnehmerbelange)
Abschlussprüfung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfungspflicht nach § 316 HGB ▪ Berücksichtigung spezifischer Vorschriften bei der Abschlussprüfer („PIE-Prüfung“) einschl. besondere Ausschlussgründe für Abschlussprüfer ▪ Prüfungsumfang umfasst auch die Prüfung der ESEF-Konformität §317 Abs. 3b HGB
Corporate Governance	<ul style="list-style-type: none"> ▪ (Grds.) Pflicht zur Einrichtung eines Prüfungsausschuss nach § 324 HGB (<i>sofern nicht ohnehin ein Aufsichts- oder Verwaltungsrat besteht</i>)

Konsequenzen?

Kapitalmarkt-Compliance

Einstufung als börsennotierte AG/KGaA – Weitergehende Rechtsfolgen

- Rechnungslegungs-, Berichts- und Corporate Governance-Pflichten bei einer **börsennotierten** Gesellschaft sind umfangreicher als bei einer allein als **kapitalmarktorientiert** zu qualifizierenden Gesellschaft

Anhang	<ul style="list-style-type: none"> Angaben zur Vorstands-/Aufsichtsrats-Vergütung § 285 Nr. 9a) HGB bzw. § 314 Abs. 1 Nr. 6a) HGB Angabe der Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.v. § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG von Vorstands-/Aufsichtsratsmitgliedern § 285 Nr. 10 HGB Angabe von Beteiligungen an großen KapG, die mehr als 5 % betragen § 285 Nr. 11b HGB Angaben zur Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) nach § 161 AktG § 285 Nr. 16 HGB bzw. § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB:
Lagebericht	<ul style="list-style-type: none"> Ergänzende Angaben nach § 289a HGB bzw. § 315a HGB Beschreibung der Grundzüge des Vergütungssystems für die Gesamtbezüge nach § 285 Nr. 9 HGB/§ 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB (beachte: Mit dem ARUG II wurden die Regelungen des § 289a Abs. 2 HGB und § 315a Abs. 2 HGB für nach dem 31.12.2020 beginnende GJ in das AktG transferiert >> Vergütungsbericht § 162 AktG) Erklärung zur Unternehmensführung nach 289f HGB bzw. § 315d HGB
Abschlussprüfung	<ul style="list-style-type: none"> Prüfungsumfang umfasst auch <ul style="list-style-type: none"> Beurteilung, ob der Vorstand geeignete Maßnahmen nach § 91 Abs. 2 AktG ergriffen hat (Risikofrüherkennungssystem) Vergütungsbericht § 162 Abs. 3 AktG Erweiterte Haftung des Abschlussprüfers (von EUR 1 Mio. auf EUR 4 Mio.) § 323 Abs. 2 S. 2 HGB Empfehlung des Prüfungsausschusses zur Wahl des Abschlussprüfers § 124 Abs. 3 Satz 2 AktG
Corporate Governance	<ul style="list-style-type: none"> Persönliche Qualifikation für Aufsichtsratsmitglieder (Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung; Vertrautheit mit dem Sektor) § 100 Abs. 5 AktG Innere Ordnung des Aufsichtsrats § 107 Abs. 3 und 4 AktG Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats bei Geschäften mit nahestehenden Personen § 111b AktG Entsprechenserklärung des Deutscher Corporate Governance Kodex § 161 AktG

Sind Sie bereit?



Quick Check

1 Vorbereitungsphase

- Strategiediskussion „Kapitalmarkt“ geführt
- Handlungsalternativen („Plan B“) identifiziert
- Readiness Assessment durchgeführt
- Zeitplanung erstellt
- Internes Projektteam zusammengestellt und Ressourcenplanung festgelegt
- Passende Rechtsform und Unternehmensstruktur geschaffen
- Interne Kapitalmarkt-Infrastruktur, -Prozesse, -Systeme geschaffen
- Business Plan erstellt
- Debt bzw. Equity Story erarbeitet
- Kommunikation des Projektstarts an Management/ Eigentümer erfolgt

2 Umsetzungsphase

- Externes Projektteam/ Berater ausgewählt und mandatiert
- Strukturen und Transaktion (steuerlich) optimiert
- Ggf. IFRS Conversion
- Due Diligence beauftragt
- Jahres-/Zwischenabschlüsse fertiggestellt und geprüft; ggf. Comfort Letter beauftragt
- Leistungstarkes Rechnungswesen & Controlling aufgebaut
- Transaktionstyp und Wertpapiergattung gewählt
- Erfahrener CFO vorhanden
- Aufsichtsrat/ Prüfungsausschuss etabliert
- Investor-Relations Team aufgebaut
- Equity Story getestet und überzeugend formuliert
- Emissionskonzept flexibel aufgestellt
- Inhalte für den Wertpapierprospekt gut vorbereitet
- Präsentationsmaterialien für Roadshow finalisiert

3 Platzierungsphase

- Wertpapierprospekt frühzeitig eingereicht und Billigung erhalten
- Zulassungs- oder Einbeziehungsantrag eingereicht
- Preisfindung eingeleitet und effiziente Roadshow (einschl. Presseauftritt) organisiert
- Emissionspreis festgelegt und Notierungsaufnahme beantragt
- Corporate Governance Strukturen und Systeme (einschl. IKS, RMS, CMS) eingeführt

4 Notierungsphase

- Maßnahmen zur Förderung eines liquiden Handels ergriffen
- Kapitalmarktorientierte Finanzberichterstattung (einschl. fristgerechte Aufstellung und Veröffentlichung) bereit
- Erfüllung laufender Transparenzanforderungen/ Mitteilungspflichten organisiert
- Insider-Richtlinien intern kommuniziert und umgesetzt
- Investor-Relations bereit
- Ggf. Analystenkonferenz geplant
- Ggf. aktueller Finanzplan veröffentlicht

Ihre Ansprechpartner



Michael Schlecht

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

T: +49 (0)89 24 29 16 30

F: +49 (0)89 24 29 16 99

E: m.schlecht@schlecht-partner.de

www.schlecht-partner.de



Sarah Kasper

Wirtschaftsprüferin
Steuerberaterin

T: +49 (0)89 24 29 16 28

F: +49 (0)89 24 29 16 99

E: s.kasper@schlecht-partner.de

www.schlecht-partner.de

Ihr Weg zu uns



Schlecht und Partner München

T: +49 (0)89 24 29 16 – 0
F: +49 (0)89 24 29 16 - 99

Wirtschaftsprüfer Steuerberater
Barer Str. 7
80333 München

E: info@schlecht-partner.de

Im Herzen der bayrischen Landeshauptstadt haben wir unseren Sitz in der Barer Str. 7, 80333 München. Unser Büro liegt im Zentrum Münchens zwischen dem Karlsplatz (Stachus) und dem Karolinenplatz.

Von München aus beraten wir bundesweit Unternehmer, Unternehmen und Privatpersonen in allen betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Belangen und prüfen mittelständische Unternehmen zu den unterschiedlichsten Anlässen.



Schlecht und Partner Stuttgart

T: +49 (0)711 4005 40 0
F: +49 (0)711 4005 40 99

Wirtschaftsprüfer Steuerberater
Mailänder Platz 25
70173 Stuttgart

E: info@schlecht-partner.de

Sie finden uns im Zentrum Stuttgarts am Mailänder Platz 25, 70173 Stuttgart.

Vom Zentrum Stuttgarts betreuen wir mittelständische Unternehmen, Unternehmer und Privatpersonen ganzheitlich in Fragen der Betriebswirtschaft, der Finanzierung wie auch in steuerlichen Fragestellungen.

Unsere von Stuttgart aus betreute Mandantschaft ist im ganzen Bundesgebiet ansässig. Auch betreuen wir ausländische Mandanten, mit Investitionen in Deutschland.

An Ihrer Seite.
Vorausschauend.
Lösungsorientiert.
Antizipierend.
Beratend.

- Schlecht und Partner -



Disclaimer

Diese Präsentation beruht auf dem Rechtsstand zum Zeitpunkt des Datums dieser Präsentation und gibt unsere Interpretation der relevanten gesetzlichen Bestimmungen und die hierzu ergangene Rechtsprechung wieder.

Im Zeitablauf treten Änderungen bei Gesetzen, der Interpretation von Rechtsquellen sowie in der Rechtsprechung ein. Derartige Änderungen können eine Fortschreibung dieser Präsentation erforderlich machen.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir ohne gesonderten Auftrag nicht verpflichtet sind, diese Präsentation aufgrund einer Änderung der zugrunde liegenden Fakten bzw. Annahmen oder Änderungen in der Gesetzgebung oder Rechtsprechung zu überprüfen und gegebenenfalls fortzuschreiben.

Diese Präsentation wurde ausschließlich für unseren Mandanten erstellt. Sie ist nicht dazu bestimmt, Dritten als Entscheidungsgrundlage zu dienen. Dritten gegenüber übernehmen wir keinerlei Verpflichtungen, Verantwortung oder Sorgfaltspflichten (keine Dritthaftung), es sei denn, wir haben einem Dritten gegenüber im Vorhinein schriftlich etwas Abweichendes bestätigt.